

**„Religion geht durch den Magen.“**

Religionsunterricht zu Speisevorschriften und Fasten in verschiedenen Religionen

Von Jana Papenjohann

*Fachleiter Ludwig Berg, langjähriger VKR-Landesvorsitzender, hat den Kontakt zu rabs hergestellt und Jana Papenjohann zur Veröffentlichung ermutigt. Die rabs-Redaktion bedankt sich für den ausgesprochen interessanten Beitrag.*

Bei der Klasse FOGS 11 handelt es sich um eine Fachoberschulklasse 11 Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Pflege des Berufsbildungszentrums Dr. Jürgen Ulderup. Die Schülerinnen und Schüler besuchen zweimal in der Woche die Schule. An den anderen drei Tagen sind sie im Praktikum. Die Klasse setzt sich aus 21 Schülerinnen und zwei Schülern zusammen und weist mit einer Altersspanne von 16-25 Jahren eine als heterogen zu bezeichnende Altersstruktur auf. Die heterogene Altersstruktur lässt sich teilweise im Verhalten der Schüler wiedererkennen. Das Fach Religion wird konfessionell-kooperativ unterrichtet. Die konfessionelle Zusammensetzung der Lerngruppe zeigt eine überwiegend christliche Prägung mit evangelischem Schwerpunkt. Lediglich drei Schülerinnen sind konfessionslos sowie drei Schülerinnen muslimischen Glaubens, die ihre Glaubenserfahrungen partiell in den Unterricht einbringen. In den Gesprächen mit den Schülern kristallisierte sich heraus, dass die religiöse Sozialisation (ausgenommen zwei muslimische und ein evangelischer Schüler) kaum bis gar nicht ausgeprägt ist. Nur wenige Schüler beteiligen sich ehrenamtlich in religiösen Einrichtungen oder Ähnlichem. Hinsichtlich der zuletzt besuchten Schulform lässt sich eine relative Heterogenität erkennen, während die Schüler in Bezug auf die Schulabschlüsse als relativ homogen einzustufen sind. Trotz relativ homogener Schulabschlüsse, die sich im Bereich des Sekundarabschlusses I befinden, lassen sich Unterschiede bezüglich der Leistungsbereitschaft und des Leistungsniveaus erkennen. Das Leistungsniveau kann bis auf Ausnahmen als befriedigend bezeichnet werden. Insgesamt ist das Lern- und Arbeitsverhalten teilweise unkonzentriert. Die Fachkompetenzen der Schüler bezüglich des Stundenthemas sowie generell bezüglich religiöser Themen sind im mittleren bis niedrigen Bereich anzusehen. Durch den Religionsunterricht ihrer vorher besuchten Schulform und durch ihre eigene religiöse Prägung haben die Schüler teilweise ein Vorwissen zu den Praktiken der verschiedenen Religionen. Auch aufgrund ihrer Tätigkeit im Praktikum in Pflegeheimen oder Kindergärten sind die Schüler teilweise mit den Speisevorschriften in Kontakt gekommen. Die Sozialkompetenz der Schüler wird als mittelmäßig eingestuft. Das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Hilfsbereitschaft untereinander sind jedoch verbesserungswürdig. Die Ziele und den geplanten Ablauf finden Sie auf den nächsten Seiten. Die Arbeitsblätter erscheinen in kopie rabs, allerdings nur für eine der vier Religionen. Die zweite Folge der Textblätter wird in der nächsten Ausgabe von rabs veröffentlicht. Sie können sie schon jetzt online auf der VKR-Homepage unter +rabs einsehen. Das Kalenderblatt für 2018 finden Sie unter <http://www.alle-meine-vorlagen.de> kostenlos.

**Autorenkasten:** Jana Papenjohann ist Referendarin am Berufsbildungszentrum Dr. Jürgen Ulderup, Diepholz, [Jana.Papenjohann@web.de](mailto:Jana.Papenjohann@web.de)

Zielformulierungen zu „Religion geht durch den Magen.“

<b>Qualifikationsebene</b> <i>Kompetenz: angestrebter Zielzustand</i>	<b>Handlungsebene</b> <i>Handlung, durch welche die angestrebte Kompetenz beobachtbar wird (Performanz)</i>
Kernkompetenz	
Die S. erweitern ihre interreligiösen Kenntnisse in Bezug auf Speisevorschriften und Fastenpraktiken,	indem sie wesentliche Speisevorschriften und Fastenpraktiken verschiedener Religionen in einer Übersichtstabelle skizzieren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten und in persönlicher und beruflicher Hinsicht reflektieren.
Teilkompetenzen	
1. Die S. fördern ihre Urteilskompetenz hinsichtlich religiöser/ethischer Problemsituationen,	indem sie die Problemstellung im Fallbeispiel erkennen und benennen.
2. Die S. kennen religiös bedingte Speisevorschriften und Fastenpraktiken,	indem sie in arbeitsgleicher Gruppenarbeit Speisevorschriften und Fastenpraktiken verschiedener Religionen bearbeiten, sich die Ergebnisse in arbeitsteiliger Gruppenarbeit gegenseitig präsentieren und eine Übersicht mit den zentralen Aspekten erstellen.
3. Die S. arbeiten kooperativ mit ihren Arbeitspartnern,	indem sie sich bei der arbeitsgleichen und arbeitsteiligen Gruppenarbeit gegenseitig unterstützen und aufkommende Fragen erklären.
4. Die S. erweitern ihre Kommunikationsfähigkeit und formulieren Sachverhalte verständlich,	indem sie die bearbeiteten Inhalte sachbezogen und zielgerichtet ihren Mitschülern als Experten für eine bestimmte Religion vortragen.
5. Die S. fördern ihre Empathie und Toleranzfähigkeit bezüglich religiöser Lebensgestaltung,	indem sie die Bedeutung individueller, religiös bedingter Speisevorschriften und Fastenpraktiken für den beruflichen und persönlichen Alltag beurteilen und herausstellen.
6. Didaktische Reserve:	
Die S. wenden die theoretisch erarbeiteten Inhalte hinsichtlich der Speisevorschriften an,	indem sie anhand eines Speisewochenplanes herausstellen, mit welchen Lebensmitteln es bei den Religionen zu Problemen kommen kann.